

## BESTELLUNG

**Per Post:** Stiftung Händel-Haus  
Große Nikolaistraße 5  
06108 Halle (Saale)

**Per Fax:** +49 (0) 345 500 90 416

Bezahlung per Rechnung – Ticketversand nach Geldeingang per Post (Versandkostenpauschale 5 €)

Abholung der bestellten Tickets für das Anrecht an der Konzert- und Museumskasse des Händel-Hauses bis 11. Oktober 2024.

Bestellungen per Mail können aufgrund fehlender Rechtsverbindlichkeit leider nicht angenommen werden.

**Ich bestelle Tickets für folgende Veranstaltungen** (bitte Kartenanzahl angeben)

DATUM	KONZERT	UHRZEIT	CODE	TICKETS
<b>MUSIK IM HÄNDEL-HAUS (HH)</b> Sa 17.00 Uhr / 15 € / ermäßigt 10 €				
19.10.2024	<b>Aus Sara Levys Sammlung</b>	17.00 Uhr	HH 1	
16.11.2024	<b>Memento Mori</b>	17.00 Uhr	HH 2	
14.12.2024	<b>Liebe überflutet das All ...</b>	17.00 Uhr	HH 3	
25.01.2025	<b>Judentum in der Barockmusik</b>	17.00 Uhr	HH 4	
15.02.2025	<b>Lamento / Follia</b>	17.00 Uhr	HH 5	
29.03.2025	<b>Emilia</b>	17.00 Uhr	HH 6	
<b>FOCUS BOHLENSTUBE (FB)</b> So 11.00 Uhr / 15 € / keine Ermäßigung				
03.11.2024	<b>Schellen für Schelle – Part IV</b>	11.00 Uhr	FB 1	
18.05.2025	<b>„auff violen lieblich zu gebrauchen“</b>	11.00 Uhr	FB 2	

Mit meiner Unterschrift (siehe Rückseite) bestelle ich verbindlich Tickets für folgendes Anrecht (bitte ankreuzen). Die Bestellung ist bis zum 2. Oktober 2024 einzureichen.

### Anrecht „Musik im Händel-Haus“

= 6 Konzerte „Musik im Händel-Haus“ und nur 5 Konzerte bezahlen.

### Großes Anrecht

= 6 Konzerte „Musik im Händel-Haus“ und 2 Konzerte „Focus Bohlenstube“ und nur 6 Konzerte bezahlen. Bedingung: 1 Freikarte für die Konzertreihe „Musik im Händel-Haus“ und 1 Freikarte für die Konzertreihe „Focus Bohlenstube“

### Gemischtes Anrecht

= 4 Konzerte „Musik im Händel-Haus“ zur freien Auswahl und 2 Konzerte „Focus Bohlenstube“ und nur 5 Konzerte bezahlen. (Eine Ermäßigung kann hier leider nicht gewährt werden.)

### Bestellung von mehreren Anrechten

Ich bestelle hiermit \_\_\_\_\_ (Anzahl bitte eintragen) Anrechte von Personen, die aus einem Hausstand kommen und deshalb nebeneinander platziert werden dürfen.

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis des Händel-Hauses zu Halle e. V. und bitte um Zusendung von Informationsmaterial.

Änderungen vorbehalten

## KONZERTKARTEN

**Musik im Händel-Haus:**  
Ticketpreise 15 € – ermäßigt 10 €<sup>1</sup>

**Focus Bohlenstube:**  
Ticketpreise 15 € – keine Ermäßigungen

Die reservierten Konzertkarten müssen bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Museumskasse im Händel-Haus abgeholt werden. Die Tickets für die Konzerte „Musik im Händel Haus“ und „Focus Bohlenstube“ berechtigen am Konzerttag zum freien Eintritt in das Museum.

<sup>1</sup> Ermäßigung für Schüler, Studierende, Auszubildende, Schwerbehinderte sowie – nur an der Abendkasse – für Mitglieder des Freundes- und Förderkreises des Händel-Hauses zu Halle e. V.

### Schätze Mitteldeutschlands:

Tickets nur an der Abendkasse: 5 €, ermäßigt 3 € (für Studierende)

### Händels Schätze – Musik im Dialog

Ticketpreise 18 € – ermäßigt 9 €<sup>2</sup>

Konzertkarten erhalten Sie an der Theater- und Konzertkasse, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49 (0) 345 2050-222  
Telefax: +49 (0) 345 2050-237  
E-Mail: theaterkasse@buehnen-halle.de / an der Abendkasse

<sup>2</sup> Ermäßigung für Auszubildende / Studierende, keine Ermäßigung für Rentner

### IMPRESSUM

Stiftung Händel-Haus  
www.haendelhaus.de  
Dr. Bernd Feuchtner, Direktor

Große Nikolaistraße 5  
06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49 (0) 345 500 90 221  
Fax: +49 (0) 0345 500 90 416  
E-Mail: stiftung@haendelhaus.de

Redaktion: Stephan Drehmann

Redaktionsschluss: 31.7.2024

Gestaltung: Kerstin Rupp & Aurélie Fyferling

Druck: Druckerei Hessel

Auflage: 5.000

Änderungen vorbehalten

Mit freundlicher Unterstützung:



## HÄNDELS SCHÄTZE – MUSIK IM DIALOG

**MITTWOCHS UM 19.30 UHR**  
**HÄNDEL-HAUS**  
**KAMMERMUSIKSAAL**  
**TICKETS: 18 € / ERMÄSSIGT 9 €<sup>2</sup>**

Die seit 18 Jahren sehr erfolgreiche Gesprächskonzertreihe **HÄNDELS SCHÄTZE – MUSIK IM DIALOG** ist eine gemeinsame Produktion des Händelfestspielorchesters Halle und der Stiftung Händel-Haus. Kurze informative Moderationen oder Gesprächsrunden ergänzen ausgesuchte Programme zu einem Thema aus der Zeit der Alten Musik.

### 15.01.2025

#### FLAUTO VIRTUOSO

**Werke von G. B. Viotti, B. T. Berbiguier, L. v. Beethoven, S. Mercadante**  
Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Isabelle Chenot (Flöte), Birgit Schnurpfeil, Regina Braun (Violine), Michael Clauß (Viola), Johannes Hartmann (Violoncello)

### 02.10.2024

#### HÄNDEL UND RAMEAU – ZWEI STARS AM BAROCK-HIMMEL

**Werke von G. F. Händel, J.-P. Rameau, u. a.**

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Birgit Schnurpfeil (Violine), Thomas Ernert (Oboe), Carolin Krüger (Viola), Johannes Hartmann (Violoncello), N.N. (Cembalo)

Das besondere Exponat: Jean-Philippe Rameau, *Observations sur notre instinct pour la musique, et sur son principe; ou les moyens de reconnaître l'un par l'autre, conduisant à pouvoir se rendre raison avec certitude des différents effets de cet art*, Paris, 1754 – Gesprächspartnerin: Christiane Barth (Museumsleiterin Stiftung Händel-Haus)

### 15.01.2025

#### FLAUTO VIRTUOSO

**Werke von G. B. Viotti, B. T. Berbiguier, L. v. Beethoven, S. Mercadante**

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Isabelle Chenot (Flöte), Birgit Schnurpfeil, Regina Braun (Violine), Michael Clauß (Viola), Johannes Hartmann (Violoncello)

Das besondere Exponat: Johann Georg Tromlitz, *Ausführlicher und gründlicher Unterricht, die Flöte zu spielen*, Leipzig 1791. // Johann Georg Tromlitz, *Ueber die Flöten mit mehreren Klappen; deren Anwendung und Nutzen [...]*, Leipzig 1800. – Gesprächspartnerin: Christiane Barth (Museumsleiterin Stiftung Händel-Haus)

## SCHÄTZE MITTELDEUTSCHLANDS

**DONNERSTAGS UM 18.00 UHR**  
**W.-F.-BACH-HAUS**  
**TICKETS NUR AN DER ABENDKASSE: 5 € / ERMÄSSIGT 3 €**  
(Für Studierende)

Zwei Konzerte der Reihe **SCHÄTZE MITTELDEUTSCHLANDS** laden in dieser Spielzeit ein in die familiäre Atmosphäre des Wilhelm-Friedemann-Bach-Hauses. Unter der Leitung von Daniel Spogis stellen Mitglieder und Gäste des Akademischen Orchesters der Martin-

Luther-Universität Halle-Wittenberg kammermusikalische Schätze Mitteldeutschlands vor.

Das Akademische Orchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg setzt sich zusammen aus musikbegeisterten Studierenden verschiedener Fachbereiche der Alma mater halensis und ehemaligen Studierenden. Seit 2021 steht das aus etwa 75 Mitgliedern bestehende Ensemble unter der Leitung von Daniel Spogis. Die Wurzeln der Orchestergeschichte

### 19.03.2025

#### HALLES HÄNDEL-DENKMAL

##### Duette, Terzette und Bearbeitungen von G. F. Händel

Ks. Romelia Lichtenstein (Sopran), Vanessa Waldhart (Sopran), Yulia Sokolik (Alt), Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Constanze Karolić (Blockflöten, Traversflöte), Johannes Hartmann (Violoncello), Bernhard Prokein (Cembalo, Truhenorgel)

Das besondere Exponat: Gipsmodell des Händel-Denkmal in Halle von Herman R. Heidel, 1859 (BS-I, 22). – Gesprächspartner: Karl Altenburg (Museumsmitarbeiter Stiftung Händel-Haus)

### 14.05.2025

#### ITALIENISCHE KLASSIK

##### Werke von C. Dittersdorf, D. Dragonetti und G. M. G. Cambini

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Dietlind von Pobložki, Andreas Tränkner (Violine), Michael Clauß (Viola), Anne Well (Violoncello), Stefan Meißner (Kontrabass)

Das besondere Exponat: Getönte Lithographie mit einer Abbildung des Markusdome in Venedig, Zeichnung von Chapuy, verlegt von Deroys in London und Paris, Anfang 19. Jahrhundert (BS-IIc 68) – Gesprächspartnerin: Christiane Barth (Museumsleiterin Stiftung Händel-Haus)

reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück. Bereits 1779 begründete Kapellmeister Türk die Reihe der Akademischen Konzerte an der Friedrichs Universität in Halle. Die Stiftung Händel-Haus veranstaltet die Konzertreihe in Kooperation mit dem Collegium Musicum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Programme für die Konzerte am **14. November 2024** sowie am **17. April 2025** werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## FOCUS BOHLENSTUBE

### FB 1



Peter A. Bauer – Foto: PIYPRODUCTIONS

### 03.11.2024

#### SHELLEN FÜR SCHELLE – PART IV

##### Gesprächskonzert mit Musik für Schlagwerk zu Zeiten der Renaissance und des Barock

Musiker: Peter A. Bauer (Percussion)

Virtuose Eskapaden auf Rahmentrommeln, italienischem Tamburello, österreichischer Maultrommel oder indischen Kastagnetten umrahmt Peter A. Bauer mit witzigen Anekdoten über die wundersame Welt des Musikerdaseins: Der Multi-Percussionist aus Leipzig, der mittlerweile auf allen Kontinenten mit Ensembles der Barockmusik als auch eigener Popmusikprojekte gastierte, kann in seinem unterhaltsamen Soloprogramm aus 30 Jahren Bühnenerfahrung schöpfen.

Neben einer solistischen Version von Ravels *Bolero*, einer Coverversion von Prince auf arabischen Trommeln und John Playfords *Chirping of the Nightingale* auf der Maultrommel, erwarten das Publikum Rhythmusrätsel und Nasenflötenmelodien. Peter A. Bauers Devise: Ein Konzert sollte nie langweilig sein. So wird auch das Publikum nicht umhinkommen, sich kreativ an der Musik zu beteiligen.

Bauers neue Spezialität ist das Agieren als Geräuschemacher: Nicht selten erfordern Barockoper-Inszenierungen den Klang von Wald, Wind, Vogelgezwitscher bis hin zum Knistern eines Lagerfeuers – man darf gespannt sein.

**SONNTAGS UM 11.00 UHR**  
**BOHLENSTUBE**  
**TICKETS: 15 €**  
**KEINE ERMÄSSIGUNG**  
(60 Minuten ohne Pause)

### FB 2



Simone Eckert und Ulrich Wedemeier – Foto: Philipp Trochim

### 18.05.2025

#### „AUFF VIOLNEN LIEBLICH ZU GEBRAUCHEN“

##### Eine Gamba erzählt von ihrer 400-jährigen Geschichte

Hamburger Ratsmusik: Simone Eckert (Viola da gamba), Ulrich Wedemeier (Laute)

1585 – als eine dendochronologische Untersuchung dieses magische Datum ans Licht brachte, hatte die Viola da gamba, die in diesem Programm erklingen wird, unweigerlich ihren Beinamen: die „Schütz-Gambe“. Frühestens im Geburtsjahr von Heinrich Schütz ist also der Baum gefällt worden, aus dessen Holz das Instrument gebaut ist.

Das Programm dieses Konzerts geht auf Spurensuche, welche Musik ursprünglich dafür komponiert wurde, was Schütz und seine europäischen Zeitgenossen dafür geschrieben haben. Maestro Claudio Monteverdi ließ sich 1644 mit genau solch einem Instrument porträtieren, das vermutlich auch aus der Werkstatt des Brescianer Geigen- und Gambenbauers Giovanni Paolo Maggini stammte.

Da die „Schütz-Gambe“ in Altlage in G-gestimmt ist, wie es fast ausschließlich im Consort gebraucht wurde, entdecken Simone Eckert und Ulrich Wedemeier zusätzlich die raren und daher kostbaren Stücke, die in späteren Jahren explizit dafür geschrieben wurden.

## HÄNDEL-HAUS HALLE

## KONZERTE

## 2024–2025



**H** HÄNDEL-HAUS

## MUSIK IM HÄNDEL-HAUS



Francesca Venturi Ferriolo – Fotorechte bei der Künstlerin



Barockensemble Klingzeug – Foto: Ruth Altenburger



Ensemble Sospiratem – Foto: Ewa Milun-Walczak



Tehila Nini Goldstein – Foto: Janine Escher Photography



Julia Kuhn – Foto: Foto Baur Kaufbeuren



Ensemble Mozaïque – Foto: Julia Wesely

### HH 1

**19.10.2024**  
**Samstag, 17.00 Uhr**

#### WERKE AUS SARA LEVYS SAMMLUNG

Werke von G. F. Händel, H. Purcell, C. Ph. E. Bach u. a.

Salon violet: Anna Kaiser (Violine), Sophia Kind (Traversflöte), Francesca Venturi Ferriolo (Viola und Leitung), Johannes Berger (Violoncello), Andreas Gilger (Cembalo)

Sie war eine faszinierende Frau, eine großartige Musikerin und eine wichtige Förderin der Musik des frühen 19. Jahrhunderts: Geboren 1761 als Tochter des Finanz-Entrepreneurs von Friedrich dem Großen, wuchs Sara Levy in Berlin in sehr wohlhabendem Hause auf und genoss eine umfassende Bildung, vor allem in musikalischer Hinsicht: Unter anderem galt sie als Lieblingsschülerin Wilhelm Friedemann Bachs.

Spätestens nach ihrer Heirat 1783 lud sie auch in ihren eigenen Salon zu musikalischen Soireen ein und ihr Haus galt bald als Treffpunkt der intellektuellen Avantgarde. Persönlichkeiten wie E. T. A. Hoffmann, das Ehepaar Varnhagen, Carl Friedrich Zelter, Wilhelm Friedemann Bach, später auch Saras Großneffe Felix Mendelssohn sahen sich regelmäßig im Hause Levy, philosophierten und musizierten – vor allem Stücke aus Saras eigener Musikbibliothek, für die sie auch neue Werke subskribierte und in Auftrag gab. So finden sich in dieser Sammlung auch zahlreiche bislang unentdeckte Schätze des Kammermusikrepertoires Händels, in dem die Bratsche die bis dahin ungewöhnliche Rolle als Solistin übernimmt.

Durch das Programm führt Francesca Venturi Ferriolo mit launiger Moderation, die dem Publikum hilft, sich in diese bürgerlichen Konzerte in Berlin zur Zeit der Aufklärung zurückzusetzen und die Philosophie hinter der ganz eigenen deutschen Musikkultur dieser Epoche zu verstehen.

### HH 2

**16.11.2024**  
**Samstag, 17.00 Uhr**

#### MEMENTO MORI

Werke von G. F. Händel, H. Purcell, P. Locatelli, J. Dowland, u. a.

Barockensemble klingzeug: Claudia Delago-Norz, Lukas Praxmarer (Barockvioline), Ricardo Cuende Isuskiza (Barockviola), Anna Müller (Barockcello, Blockflöte), Flóra Fábri (Cembalo, Truhenorgel), Tehila Nini Goldstein (Sopran)

Zwischen der Gegenwart und der Entstehungszeit der Musikstücke liegen Jahrhunderte und doch sind die Themen, die in den Lamenti in Töne gefasst wurden, jedem vertraut: Zerbrechlichkeit und Hoffen auf ein Danach. Vergänglichkeit in unterschiedlichen Schattierungen und Intensitäten. Tröstende Erinnerung und Vertrauen. Hörbar gemachter Abschied. Der Begriff Memento Mori kommt aus der Antike, das Bewusstsein um den eigenen Tod und die daraus entstehende Konsequenz für das Leben ist aber in vielen Kulturen und Religionen über die Jahrhunderte hinweg ein oft aufgegriffenes Thema.

Das Barockensemble klingzeug vereint in seinem Programm Musikstücke einer Zeitspanne von 500 Jahren, die sich mit der Vergänglichkeit auseinandersetzen. Ein Planh (okzitanisches Klagelied) des Troubadours Raimbaut de Vaqueiras wird Pietro Locatellis *Sinfonia funebre* gegenübergestellt. Das *Lamento di Tristano* trifft auf *Dido's Lament* von Henry Purcell und John Dowland's *Lachrimae Pavan* für Violine und Continuo in einer Version von Johan Schop. Ergänzt wird das Programm durch Stücke von Georg Friedrich Händel, Johann Heinrich Schmelzer und Heinrich Ignaz Franz Biber.

Mit Offenheit und Neugierde für die Kunst der Vergangenheit, aber stets mit einem Ohr für die Gegenwart, widmet sich das Ensemble klingzeug seit 2011 den verschiedensten Aspekten der Barockmusik.

### HH 3

**14.12.2024**  
**Samstag, 17.00 Uhr**

#### LIEBE ÜBERFLUTET DAS ALL ...

Eine musikalische Pilgerreise

Sospiratem: Clarissa Renner (Sopran), Friederike Merkel (Blockflöten), Babett Niclas (Harfen), Uwe Ulbrich (Violine, Rebec)

Musik, die 800 Jahre alt ist. Wie klingt sie? Wie will sie gespielt werden? Wie resoniert sie mit uns, hier und jetzt?

Das Ensemble Sospiratem hat mögliche und ganz persönliche Antworten auf diese Fragen gefunden. Die vier Musiker\*innen nehmen das Publikum mit auf eine Pilgerreise durch das Rheintal, Frankreich und Nordspanien – bis hin zur Basilika in Santiago de Compostela. Auf dem Weg werden Sie mit Troubadouren ausgelassen feiern, mit Hildegard von Bingen und Guillaume Machaut in klangvoller Andacht verweilen, in die gewaltige Kathedrale eintreten, um sich auf einen persönlichen Pilgerweg nach innen zu begeben und in Freude und Tanz das Konzert zu beschließen. Treue Wegbegleiterin durch das Programm ist die Heilige, Jungfrau und Mutter Maria. Ein kleiner Abstecher auf die britischen Inseln bereichert das Konzert mit wunderbaren adventlichen Liedern mit trockenem Humor.

Das Leipziger Ensemble Sospiratem musiziert seit 2013 gemeinsam. Der Klang ist an historisch informierter Aufführungspraxis orientiert und dennoch frei, weil die Zeit, in der wir leben nicht ausgeblendet werden soll. Zwischen den Musikstücken werden Texte vorgetragen, die auf eine andere Art und Weise in die Welten entführen, deren Türen die Musik geöffnet hat. Mit Musik und Text, Klang und Wort erzählt das Ensemble Geschichten: Seelenvolle, wunderbare, vergnügliche, kontemplative Geschichten, die für einen Abend die Zeit stehen bleiben lassen.

### HH 4

**25.01.2025**  
**Samstag, 17.00 Uhr**

#### DAS JUDENTUM IN DER BAROCKMUSIK

Tehila Nini Goldstein (Sopran), Collegium Musicum'23: Nadja Zwiener (musikalische Leitung und Barockvioline), Gundula Mantu (Barockvioline), Magdalena Schenk-Bader (Viola), Anna Reisener (Barockcello), Alexander von Heißen (Cembalo)

Das Programm beleuchtet den Einfluss des Judentums in der Musik des Barockzeitalters von verschiedenen Seiten und zeigt die engen Verbindungen zwischen der christlichen und jüdischen Geschichte und Musik.

Im 16. und frühen 17. Jahrhundert empfängt der herzogliche Hof der Gonzaga in Mantua jüdische Musiker, unter ihnen Salomone Rossi, der nicht nur Chorgesänge auf Hebräisch für die Synagoge von Mantua schreibt, sondern auch kunstvollste instrumentale Kammermusik verfasst. In die Instrumentalmusik nichtjüdischer Komponisten halten zunehmend alttestamentarische Themen Einzug, wie zum Beispiel in den biblischen Sonaten des Leipziger Thomaskantors Johann Kuhnau, der die Schlacht Davids gegen Goliath zu einem prächtigen Klanggemälde auf dem Cembalo werden lässt. Im Amsterdam des 18. Jahrhunderts werden in den Salons wohlhabender portugiesisch-jüdischer Familien Opern und Kantaten aufgeführt. Diese Genres dringen mit den Werken von Cristiano Giuseppe Lidarti bis in die Synagoge vor, die 1759 zum Aufführungsort von Händels *Esther* HWV50 auf Hebräisch wird.

Das jüdische Kulturleben hat zu Barockzeiten zahlreiche Stilmittel hervorgebracht, die auf nichtjüdische Muster zurückzuführen sind, darunter die Einführung der Vokal- und Instrumentalpolyphonie. Auf das christlich geprägte Musikleben hatten wiederum Texte aus dem Alten Testament und somit die gemeinsame Kultur mit dem Judentum einen großen Einfluss.

### HH 5

**15.02.2025**  
**Samstag, 17.00 Uhr**

#### LAMENTO / FOLLIA, BAROCKE GEGENSÄTZE

Werke von G. Tartini, A. Corelli, F.M. Veracini und J.-M. Leclair

Trio La Follia: Julia Kuhn (Barockvioline), Sebastian Comberti (Barockcello), David Wright (Cembalo)

Das Programm Lamento/Follia beschäftigt sich mit emotionalen Gegensätzen in der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und wie diese mit Einfallsreichtum und Fantasie von Komponisten wie Corelli, Tartini, Biber und Leclair musikalisch verarbeitet, umgesetzt und verbunden werden. Mit der musikalischen Darstellung von Verzweiflung, Trauer, Verzagtheit, Wut, Ausgelassenheit und Wahnsinn – von Lamento zu Follia – vereint dieses Programm die vielfältigen programmatischen Ausdrucks- und Stilmittel, Virtuosität und die teilweise ins Extreme gehende Emotionalität des Barock. Zu hören sind u.a. berühmte Violinsonaten des 17. und 18. Jahrhunderts wie Tartinis *Teufelstrillersonate* und Corellis *La Follia*, Leclairs *Le Tombeau* und Bibers *Christus am Ölberg* aus den Rosenkranzsonaten sowie Werke von u.a. Pandolfi und Veracini, die in ihrer Musik programmatische Stilmittel wie den Lamentobass und große dynamische Kontraste und Virtuosität einfließen ließen.

Das Trio La Follia setzt sich aus drei international gefragten Musiker\*innen zusammen, die in Führungspositionen und als Solist\*innen mit renommierten Kammerorchestern und Originalklangensembles weltweit auftreten. Neben der Aufführung von Standardrepertoire auf modernen Instrumenten widmen sie sich intensiv der historischen Aufführungspraxis des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts. Sie spielen regelmäßig in verschiedenen Kammermusikformationen und führen als Trio Repertoire des Früh- bis Spätbarock auf Barockinstrumenten auf.

### HH 6

**29.03.2025**  
**Samstag, 17.00 Uhr**

#### EMILIA

Semi-szenisches Opernpasticcio mit Musik von G. F. Händel

Ensemble Mozaïque: Maria Ladurner (Sopran), Alexandre Baldo (Bass-Bariton), Eva Ivanova-Dyatlova (Traversflöte), Gabriele Toscani (Geige), Joanna Patrick (Viola), Celeste Casiraghi (Cello), Elias Conrad (Laute), Chloé de Guillebon (Cembalo)

Georg Friedrich Händels *Flavio, re de' Longobardi* HWV 16 sollte ursprünglich den Titel „Emilia“ tragen, den Namen der weiblichen Hauptfigur der Oper. Allerdings änderte ihn Händel noch vor der Uraufführung, um eine Verwechslung mit Bononcini Oper *Erminia* zu vermeiden. Das Ensemble Mozaïque orientiert sich an der ursprünglichen Intention des Komponisten und nimmt für seine Adaption die dramatischen Handlungen um Emilia in den Fokus, deren Verlobter zum Mörder ihres Vaters wird. Dabei führt Sopranistin Maria Ladurner aus der Perspektive Emilias durch die Geschehnisse der Oper. Bass-Bariton Alexandre Baldo übernimmt die Rollen des Lotario, Emilias Vater, und Guido, ihres Verlobten. Das emanzipierte Pasticcio im modernen Taschenformat reflektiert die Handlung durch Lyrik aus Frauenhand und gewann 2021 den ersten Preis der Göttingen Händel Competition sowie deren Publikumspreis.

Das junge internationale Ensemble Mozaïque hat seine Wurzeln an der Universität Mozarteum Salzburg. Als Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe verbindet die renommierten Musiker\*innen der gemeinsame Wunsch, im Zeichen der historisch informierten Aufführungspraxis, auf höchstem musikalischem Niveau barocke Klangwelten zu erschließen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Wiederbelebung unbekannter und vergessenen Repertoires.

**MUSIK IM HÄNDEL-HAUS – KAMMERMUSIKSAAL**  
**Tickets: 15 €, ermäßigt 10 €!**

## INFORMATIONEN ZUM ANRECHT

Auch für die Spielzeit 2024/25 ist es möglich, drei verschiedene Anrechte zu erwerben (s. Bestellformular auf der Rückseite).

Die Bestellung für das Anrecht muss bis zum 2. Oktober 2024 erfolgen und ist verbindlich.

Die Konzertkarte der Reihen „Musik im Händel-Haus“ und „Focus Bohlenstube“ berechtigt zum freien Eintritt in die Ausstellungen des Händel-Hauses am Konzerttag.

Die Konzertkarten des Anrechts müssen bis zum 11. Oktober 2024 oder nach schriftlicher Anfrage und Zustimmung bis eine Stunde vor der ersten gebuchten Veranstaltung an der Museumskasse im Händel-Haus abgeholt werden. Bis dahin nicht abgeholte Karten gehen in den freien Verkauf.

Änderungen vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Bitte Vor- und Rückseite gut lesbar ausfüllen.

Name	Vorname	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Telefon	Telefax	E-Mail
E-Mail		
Datum	Unterschrift	

Gleichzeitig erkläre ich mit meiner oben stehenden Unterschrift mein Einverständnis, dass die Stiftung Händel-Haus meine persönlichen Daten wie E-Mail-Adresse, Postanschrift und ggf. Telefonnummer zum Zwecke der Anrechtsbearbeitung speichert und nutzt, um mich über aktuelle Programme und Informationen der Stiftung Händel-Haus zu benachrichtigen. Falls ein Interesse an einer Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis des Händel-Hauses zu Halle e.V. geäußert wird, werden die Daten an den genannten Verein automatisch weitergegeben.

Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang der Widerrufserklärung die hinterlegten Daten gelöscht. Informationen zum Datenschutz der Stiftung Händel-Haus finden Sie unter: [www.haendelhaus.de/datenschutzerklaerung](http://www.haendelhaus.de/datenschutzerklaerung)  
Die vorliegende Publikation enthält Veranstaltungen der Stiftung Händel-Haus und der Staatskapelle Halle. Wir bitten Sie, sich auf unserer Homepage zu erkundigen, ob diese geplanten und in dieser Publikation bekannt gegebenen Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können. Wir bitten um Ihr Verständnis.